

zu Arnßberg ließ er vertreiben, im Kloster gräßliche Gewaltthaten ausüben, und den katholischen Gottesdienst durch den protestantischen verdrängen. Darauf wurden die Städte Bilstein, Attendorn, Olpe und Drolshagen, welche dem schon des Landes verwiesenen Caspar von Fürstenberg verpfändet waren, schrecklich heimgesucht. In Attendorn veranlaßte der dortige Pfarrer Tütel den Abfall vom alten Glauben. Darüber freuete sich der Churfürst Truchseß so sehr, daß er öffentlich auf dem dortigen Marktplatz, unter Musik der Bergleute, mit seiner Gemahlin Agnes tanzte. Kurz darnach mußten auch Erwitte, Warstein, Nurdchte, Callenhardt, Miste und andere Orte unter schweren Bedrückungen ihren katholischen Gottesdienst eingehen lassen, und die Kirchen den protestantischen Predigern preisgeben. Endlich aber war das Maas der Gräuel und Schandthaten von Truchseß gefüllt; die von ihm gepredigte Religionsfreiheit, welche er selbst den treuen Gläubigen mit grausamer Gewalteingezwungen hatte, sollte plötzlich ein Ende nehmen. Der Erzbischof Ernst, Erzherzog von Baiern, der an die Stelle des Truchseß gewählt war, nahm 1583 Köln ein, und im folgenden Jahre die Residenzstadt Bonn. Sein Bruder Ferdinand von Baiern und der spanische General Manrik rückten mit ihren Heeren ins Fest Recklinghausen, in welchem nur Dorsten katholisch geblieben war, und von da ins Herzogthum Westfalen, und sorgten überall für die Wiederherstellung des katholischen Gottesdienstes. Wie Schnee vor den Strahlen der Sonne wich der protestantische Glaube, und mit ihm verschwanden die Verbreiter desselben. — Gebhard Truchseß floh, nachdem seine Truppen geschlagen waren, in die Niederlande, um sich mit den reformirten Holländern zu verbinden, und dann verstärkt Westfalen mit neuen Gräueln heimzusuchen. Als er aber auch dort wieder vom Erzherzog Ferdinand geschlagen wurde, floh er zum Prinzen von Dranien und nach dessen Tode nach Straßburg, wo er früher Dompropst war, und starb kinderlos am 21. Mai 1601.

45. Der 30jährige Krieg — Westfälischer Friede.

Der erste große Krieg, welcher des Religionswechsels wegen geführt wurde, hatte in Holland seinen unseligen Ursprung. Die Holländer nahmen die reformirte Religion